

Ann. Naturhist. Mus. Wien	84/A	131—136	Wien, Mai 1982
---------------------------	------	---------	----------------

In memoriam Johann Jungwirth (1909—1980)

(Mit einem Portrait)

Am 24. Juli 1980 ist Hofrat i. R. Dr. phil. Johann JUNGWIRTH, ehemaliger Leiter der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, im 71. Lebensjahre, nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Mit dem Tod von Johann JUNGWIRTH hat die Anthropologie in Österreich einen ihrer bedeutendsten Vertreter verloren.

Am 25. August 1909 wurde Johann JUNGWIRTH als erster Sohn von Johann JUNGWIRTH, Direktor der GEB, einer Tochtergesellschaft der AEG, und seiner Frau Irma, geb. KRESZTA, in Wien geboren. Väterlicherseits stammt er aus einer deutschen Kleinbauernfamilie im Böhmerwald, mütterlicherseits aus einer deutschen Bürgerfamilie in Nordmähren. Nach Absolvierung der Realschule in Wien 8 im Juli 1927 studierte er auf Wunsch des Vaters vorerst Maschinenbau und Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Wien, nach Ablegung der Ergänzungsprüfung für Realschulabsolventen auf eigenen Wunsch an der Universität Wien zuerst Medizin, später Anthropologie bei Josef WENINGER und Urgeschichte bei Oswald MENGHIN und promovierte am 29. März 1939 zum Dr. phil.

Am 16. Dezember 1939 heiratete er Elsa NICOLADONI. Aus dieser Ehe stammen zwei Töchter.

Am 15. März 1940 wurde er als Kriegsfreiwilliger zur Deutschen Wehrmacht einberufen. Den Kriegsdienst leistete er in Rußland, Frankreich und Ungarn. Am 1. März 1942 wurde er Leutnant d. Res. und erhielt das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern und das Eiserne Kreuz II. Klasse. Am 1. Dezember 1942 wurde er Universitätsassistent, am 1. März 1943 Dozent des Reichsstudentenwerkes, konnte aber beides wegen gleichzeitiger Wehrdienstleistung nicht ausüben. Aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft und Internierung kam er zwei Jahre nach Kriegsende wieder nach Wien. Vom September 1947 bis April 1956 war JUNGWIRTH Angestellter einer Baufirma. Am 19. August 1959 wurde er zum ständig beeideten gerichtlichen Sachverständigen für menschliche Erbbiologie beim Landesgericht Eisenstadt bestellt.

Am 2. Mai 1956 wurde er als Vertragsbediensteter an der Anthropologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien in den wissenschaftlichen Dienst aufgenommen. Nach dem Tod Wilhelm EHGARTNERS wurde er am 29. Dezember 1965 zum Leiter dieser Abteilung bestellt, eine Funktion,

die er bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 1974 innehatte. Am 14. Mai 1965 wurde ihm der Titel Regierungsrat verliehen.

Am 12. April 1967 erhielt er vom Bundesdenkmalamt eine Grabungsgenehmigung für das gesamte österreichische Bundesgebiet. Durch die rege Bautätigkeit in Österreich wurden laufend prähistorische und frühgeschichtliche Gräber bzw. Gräberfelder entdeckt. Sofort nach Bestellung zum Leiter der Anthropologischen Abteilung von JUNGWIRTH stellte er sich und seine Mitarbeiter für die Bergung von Skeletten und Grabbeigaben in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt zur Verfügung. Auf Grund seines Studiums mit dem Nebenfach Urgeschichte besaß er auch die nötige Erfahrung für Notbergungen. Größere Bergungsaktionen, die unter Leitung von JUNGWIRTH durchgeführt wurden, waren die Grabung im hallstattzeitlichen Gräberfeld von Obritzberg, die Bergung der Skelette aus dem Karner von St. Valentin im Schwarzatal, die Grabung im frühgeschichtlichen Gräberfeld von Pottenbrunn und die Grabung im awarischen Restgräberfeld von Zwölfaxing.

Am 16. November 1968 wurde er vom Bundesminister für Unterricht zum ehrenamtlichen Konsulenten des Bundesdenkmalamtes ernannt.

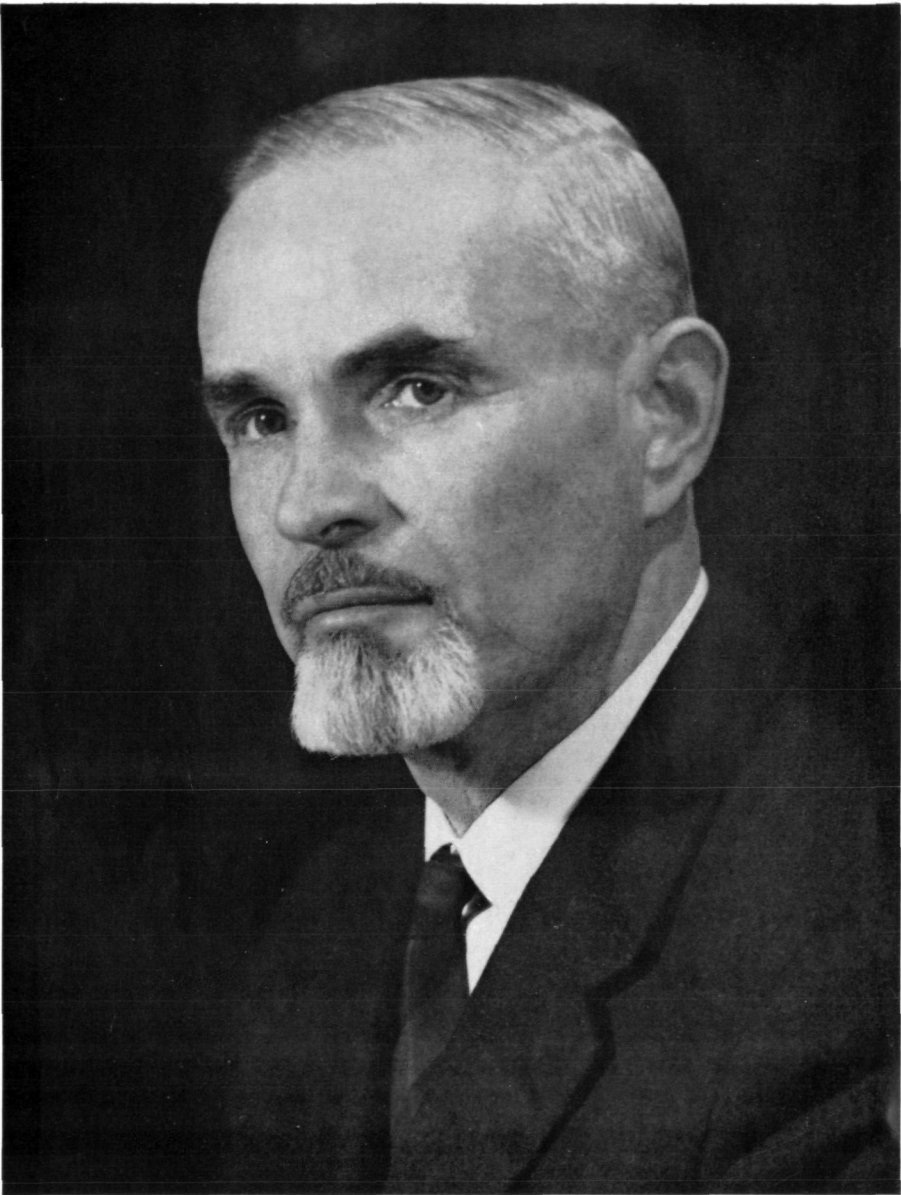
In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm am 25. Juni 1970 das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen. Am 21. November 1974 erhielt er von der Anthropologischen Gesellschaft in Wien die Freiherr von Andrian-Werburg-Medaille. Nach seiner Pensionierung wurde ihm am 17. Jänner 1975 der Berufstitel Hofrat verliehen.

Seit 1939 war JUNGWIRTH Mitglied der Anthropologischen Gesellschaft in Wien. Nach fünfjähriger Tätigkeit als Schatzmeister wurde er im Februar 1958 von der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft zum 1. Sekretär gewählt, ein Amt, das er bis 1974 ausübte.

Von 1965 bis 1969 war er stellvertretender Leiter der Arbeitsgemeinschaft anthropologisch-erbbiologischer Sachverständiger Österreichs und anschließend bis Februar 1975 Leiter dieser Arbeitsgemeinschaft.

Im Herbst und Winter 1963/64 und im Herbst 1965 nahm er im Auftrage der UNESCO an der Bergung von Gräberfeldern in Ägyptisch-Nubien teil, die durch den Bau des Hochdammes von Assuan überflutet werden sollten. Im Herbst 1967 und 1968 nahm er an Ausgrabungen in Tell ed Dab'a in Unterägypten teil. Die wertvollen Skelette aus diesen Grabungen sind Bestandteil der Osteologischen Sammlung. Es konnten insgesamt 645 Skelette geborgen werden und zwar 48 Skelette aus dem ersten Viertel des 2. Jahrtausend v. Chr., 443 aus dem 3. und 4. Jahrhundert n. Chr. sowie 154 aus dem 8.—10. Jahrhundert n. Chr. Nach wissenschaftlicher Analyse dieser Skelettserien durch JUNGWIRTH ergab sich, daß ein Teil der Bevölkerung ein europäisches Erscheinungsbild aufwies, während andere Gruppen auch negride Rasselemente zeigten. Die männlichen Skelette wiesen recht häufig Kampfverletzungen auf.

Besonders zu erwähnen wäre noch die Identifizierung der Skelette der in Melk beigesetzten Mitglieder der Markgrafenfamilie der BABENBERGER sowie



J. Jürgens

des Skelettes des als selig verehrten Bischofs OTTO VON FREISING und des Skelettes von Herzog LEOPOLD VI. aus Lilienfeld. JUNGWIRTH gelang es, festzustellen, daß nicht 11 — wie Historiker behaupten — sondern 15 Individuen im barocken Grabmonument der Melker Stiftskirche beigesetzt waren. Naturgemäß war eine Identifizierung sämtlicher Individuen unmöglich. Vorerst konnte das Skelett des Markgrafen ADALBERT identifiziert werden; die Bestimmung des Individuallebensalters ergab, daß der Markgraf über 60 Jahre alt geworden ist. Der Babenberger ERNST, der in der Schlacht an der Unstrut 1075 gefallen ist, konnte auf Grund seiner Verletzungen identifiziert werden. Die Altersdiagnose ermöglichte die Identifizierung der Frauen FROWIZA und ADELHEID sowie des Kindes JUDITHA.

Am 18. Jänner 1968 gründete JUNGWIRTH die Anthropologisch-erb-biologische Begutachtungsstelle der Abteilung, am 17. April 1969 die Biohistorische Sammlung und am 8. Juli 1974 die Humangenetische Familienberatungsstelle.

Am 26. 9. 1975 wurde JUNGWIRTH vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung zum Wirklichen Mitglied des Österreichischen Archäologischen Institutes ernannt. Am 23. 2. 1977 wurde JUNGWIRTH vom Landeshauptmann von Niederösterreich die Babenberger-Medaille in Anerkennung seiner Verdienste um die Babenberger-Forschung verliehen.

Aus sachlichen Gründen wurde die sogenannte Biohistorische Sammlung über Antrag des Ersten Direktors des Kunsthistorischen Museums Wien, WHR Dr. Friderike KLAUNER, mit Erlaß vom 9. Juli 1977 des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung an die Ägyptisch-Orientalische Sammlung des Kunsthistorischen Museums abgetreten.

Mit der Witwe, den beiden Töchtern, dem Schwiegersohn und den Enkelkindern trauern alle, die den liebenswerten Menschen und den aufrichtigen Kollegen gekannt haben.

Johann SZILVÁSSY

Liste der Publikationen von Dr. JOHANN JUNGWIRTH:

1. 1952: Frühbronzezeitliche Schädel aus Spitz a. d. Donau, NÖ. — Arch. Austr., H. 11: 26–41, 2 Tf.
2. 1952: Frühbronzezeitliche Schädel aus Spitz an der Donau, Niederösterreich. — Actes du IV^e Congrès International des Sciences Anthropologiques et Ethnologiques, Vienne 1952, Tome 1: 211–213.
3. 1956: Ein neolithischer Schädel aus Bisamberg bei Wien. — Mitt. Anthropol. Ges. Wien, 86: 71–74, 1 Tf.
4. 1956 (gemeinsam mit W. EHGARTNER): Ein neolithisches Schädelnest aus Poigen, NÖ. — Arch. Austr., H. 19/20: 77–89, 4 Tf.
5. 1959 (gemeinsam mit W. EHGARTNER): Ur- und frühgeschichtliche menschliche Skelette aus Österreich. Beiträge Österreichs zur Erforschung der Vergangenheit und Kulturgeschichte der Menschheit. — Bericht über das Wenner-Gren Symposium auf Burg Wartenstein 1958, S. 183–204. — Verl. F. Berger Horn.
6. 1959: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fingerbeeren und Handflächen von Tonkinesen und Annamiten. — Mitt. Anthropol. Ges. Wien, 88/89: 91–107.

7. 1960: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fingerbeeren und Handflächen von Armeniern. — Mitt. Anthropol. Ges. Wien, **90**: 39–54.
8. 1961: Die Anthropologie als Hilfswissenschaft der Ur- und Frühgeschichte. — Mitt. Österr. Arbeitsgem. Ur- und Frühgesch., **12/3–4**: 69–81.
9. 1962: Die österreichischen Grabungen in Ägyptisch-Nubien 1961/62. — Mitt. Anthropol. Ges. Wien, **92**: 311–313.
10. 1962: Frühgeschichtliche Skelette aus Eggendorf am Wagram, Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **65**: 313–325, 3 Tf.
11. 1963: Ein hallstattzeitliches Skelett aus Greinsfurth bei Amstetten, Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **66**: 507–514, 1 Tf.
12. 1963: Anthropologischer Befund des spätlatènezeitlichen Skelettes aus St. Georgen a. St., p. B. St. Pölten, NÖ. — Arch. Austr., **H. 34**: 17–21, 1 Tf.
13. 1963: Anthropologischer Befund der frühgeschichtlichen Skelette aus Eggendorf a. W., p. B. Korneuburg, NÖ. — Arch. Austr., **H. 34**: 65–74, 3 Tf.
14. 1964: Über das Hautleistensystem der Fußsohlen von Niederösterreichern. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **67**: 673–680.
15. 1964: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fußsohlen von Niederösterreichern. — Mitt. Anthropol. Ges. Wien, **93/94**: 62–71.
16. 1965: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fußsohlen der Forro von São Tomé, Westafrika. — Mitt. Anthropol. Ges. Wien, **95**: 191–196.
17. 1965: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fußsohlen von westafrikanischen Negern aus dem Küstengebiet von Portugiesisch-Guinea. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **68**: 695–700.
18. 1965: Ein linearbandkeramisches Skelett aus Pötsching im Burgenland. — Anthropol. Anz., **29** (Festband GIESELER): 123–129, 1 Tf. — Stuttgart.
19. 1966: Wilhelm Ehgartner zum Gedenken. — Mitteilungsblatt Museen Österreichs, **15/3–4**: 48–53.
20. 1966: Univ.-Dozent Dr. Wilhelm Ehgartner †. — „bustan“, **H. 2/3**: 1966: 33–34.
21. 1966 (gemeinsam mit M. BIETAK): Die österreichischen Grabungen in Ägyptisch-Nubien im Herbst 1965. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **69**: 463–470, 6 Tf., 1 Plan.
22. 1966 (gemeinsam mit M. BIETAK): Bericht über die fünfte Kampagne der österreichischen Ausgrabungen in Sayala (Ägyptisch-Nubien) im Herbst 1965. — „bustan“, **H. 4/1966**: 14–17.
23. 1966 (gemeinsam mit C. BLAHA und K. KROMER): Geschichte der Anthropologischen und der Prähistorischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien. 90 Jahre anthropologische und prähistorische Forschungsarbeit. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **69**: 451–461, 4 Portraits.
24. 1966 (gemeinsam mit W. EHGARTNER): Anthropologische Angaben über die Skelette der C-Gruppen- und Pan-Gräber aus dem Bezirk Sayala, Ägyptisch-Nubien. — In M. BIETAK: Ausgrabungen in Sayala-Nubien 1961–1965. Denkmäler der C-Gruppe und der Pan-Gräber-Kultur. Berichte des Österreichischen Nationalkomitees der UNESCO-Aktion für die Rettung der Nubischen Altertümer III. — Denkschr. Österr. Akad. Wiss., Phil.-hist. Klasse, **92**: 83–88, 2 Tf.
25. 1966: Späthallstattzeitliche Leichenbrände aus Hügelgräbern vom Burgstall bei Ödenburg (Sopron). — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **69**: 471–476, 3 Tf.
26. 1966: Direktor Dr. Wilhelm Ehgartner †. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **69**: 1–5, 1 Portrait.
27. 1967: Die Australopithecinen Afrikas. — In: Afrika. Eine Einführung zur NÖ. Landesausstellung 1967, S. 70–77, 4 Tf.
28. 1967: The Anthropological Material of the Excavation Campaign 1963–1964 in the District of Sayala. — Fouilles en Nubie (1961–1963). Antiquities Department of Egypt. General Organisation for Government Printing Offices, Cairo, S. 77–78.

29. 1967: Wilhelm Ehgartner †. — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 96/97: 1—4, 1 Portrait.
30. 1967: Zwei lengyelzeitliche Schädel aus Poysdorf, Niederösterreich. — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 96/97: 57—63, 1 Tf.
31. 1967: Ein mittelalterliches Skelett aus dem Stift Heiligenkreuz in Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 70: 497—503, 1 Tf.
32. 1967: Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fußsohlen der Muila aus Angola, Portugiesisch Westafrika. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 70: 505—515.
33. 1968: Die römischen Skelette aus Sayala, Ägyptisch-Nubien. — „HOMO“, 19/H. 2: 88—90.
34. 1968: Die Skelette aus dem Langobardenfriedhof von Poysdorf, Niederösterreich. — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 98: 15—34, 4 Tf.
35. 1968 (gemeinsam mit R. ENGELMAYER): Der Beitrag Österreichs zur Erforschung der Rassengeschichte Ägyptens. — „bustan“, H. 3—4/1968: 33—38.
36. 1968 (gemeinsam mit R. ENGELMAYER): Eine Methode zur Härtung stark brüchiger Skelette aus Kulturschichten Unterägyptens. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 72: 693—696.
37. 1968 (gemeinsam mit R. ENGELMAYER): Die anthropologischen Ergebnisse der Grabungskampagne 1967 in Tell ed Dab'a, Unterägypten. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 72: 697—702, 2 Tf.
38. 1969: Josef Wastl zum Gedenken. — Mitteilungsblatt Museen Österreichs, 18: 139—142.
39. 1969: Die Identifizierung der in Melk beigesetzten Mitglieder der Markgrafenfamilie der Babenberger. — Österr. Arbeitsgemeinschaft. Ur- u. Frühgesch., Jahrestagung 1969: S. 71—74.
40. 1969: Josef Wastl †. — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 99: XII—XVI, 1 Portrait.
41. 1969: Die anthropologischen Ergebnisse der Grabungskampagne 1968 in Tell ed Dab'a, Unterägypten. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 73: 421—433, 1 Tf.
42. 1970: Die anthropologischen Ergebnisse der Grabungskampagne 1969 in Tell ed Dab'a, Unterägypten. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 74: 659—666, 2 Tf.
43. 1970: Direktor i. R. Dr. Josef Wastl †. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 74: 685—688, 1 Portrait.
44. 1970 (gemeinsam mit E. STROUHAL): Die menschlichen Skelette aus dem neolithischen Hornsteinbergwerk von Mauer bei Wien. — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 100: 85—110, 6 Tf.
45. 1971: Die Babenberger-Skelette im Stift Melk und ihre Identifizierung. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, 75: 661—666, 4 Tf.
Neudruck in: „Die Aula“, Freie Monatsschrift für Kultur, Wirtschaft und Politik, 22, Nr. 9: 14—15. — Graz 1972.
46. 1971: Vorläufige Alters- und Geschlechtsbestimmung an den frühgeschichtlichen Skeletten aus Tulln, NÖ. — Arch. Austr., H. 50: 262—267.
47. 1971 (gemeinsam mit E. STROUHAL): Anthropological Problems of the Middle Empire and Late Roman Sayala (Preliminary Report on the first stage of the elaboration of the Austrian anthropological material from Nubia). — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 101: 8—23, 8 Tf.
48. 1972 (gemeinsam mit E. STROUHAL): Jungpaläolithische menschliche Skelettreste von Krems-Hundssteig in Niederösterreich. — „Homo“, 23/H. 1—2: 100—113.
49. 1972: Landesgerichtsrat Anton Rolleder †, 1881—1972. — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 102: 1—2, 1 Portrait.
50. 1972 (gemeinsam mit E. KRESTA und P. SPINDLER): Eine Sippe aus Österreich mit Synostosis radio-ulnaris congenita. — Mitt. Anthrop. Ges. Wien, 102: 42—47, 8 Tf.
51. 1973: Die Anthropologische Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien. — Mitt. Ges. Freunde Carnuntums, H. 3: 2—6.

52. 1973: Ein lengyelzeitliches Skelett aus Wetzleinsdorf, Niederösterreich. — Mitt. Anthropol. Ges. Wien, **103**: 19—27, 1 Tf.
53. 1973: Anthropologische Untersuchung der Gebeine Ottos von Freising. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **77**: 425—433, 5 Tf.
54. 1973 (gemeinsam mit H. H. WINDL): Untersuchungen über das Papillarliniensystem der Fußsohlen von Südbantu aus Moçambique, Portugiesisch-Ostafrika. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **77**: 441—445.
55. 1973 (gemeinsam mit H. KERN und G. LAMPL): Die Skelette aus der Kirche von Asparn an der Zaya, Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **77**: 435—440, 2 Tf.
56. 1973 (gemeinsam mit Ae. KLOIBER): Die neolithischen Skelette aus Österreich. — In: H. SCHWABEDISSEN (Hrsg.): Die Anfänge des Neolithikums vom Orient bis Nordeuropa. Teil VIIIa, Anthropologie. Fundamenta, Reihe B, Bd. 3: 200—209, 4 Tab., 8 Tf. — Köln, Wien (Böhlau Verlag).
57. 1974: Anthropologische Auswertung der Grabungsergebnisse in Tell ed Dab'a, Unterägypten. — Bericht über die Forschungsprojekte, die vom Fonds zur Förderung der wiss. Forschung unterstützt wurden, Bd. II.
58. 1975: Zwei spätneolithische Skelette aus Palt, Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Mus. Wien, **79**: 669—680, 2 Tf.
59. 1976: Vier spätneolithische Skelette aus Henzing, Gemeinde Sieghartskirchen, Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Museum Wien, **80**: 829—842, 4 Tab. u. 1 Tf.
60. 1976: Ein Skelett aus dem slawischen Gräberfeld des 9. Jahrhunderts in Tulln, Niederösterreich, mit Verletzungen durch eine Bartaxt. — Festschrift für Richard Pittioni zum siebzigsten Geburtstag: S. 322—334, 3 Taf. — Wien (Verl. F. Deuticke), Horn (F. Berger).
61. 1976: Die Skelette der Babenberger im Stift Melk. — In: 1000 Jahre Babenberger in Österreich. — Katalog zur Niederösterreichischen Jubiläumsausstellung 1976, Stift Lilienfeld. — 1., 2. u. 3. verb. Aufl., S. 231—235.
62. 1977: Fortschritte bei der Identifizierung der im Stift Melk beigesetzten Babenberger. — Mitt. Anthropol. Ges. Wien, **107**: 82—89, 2 Tf.
63. 1977 (gemeinsam mit Eugen STROUHAL): Ein verkalktes Myoma uteri aus der späten Römerzeit in Ägyptisch-Nubien. — Mitt. Anthropol. Ges. Wien, **107**: 215—221, 10 Abb.
64. 1977: Ein neolithisches Skelett mit Grabbeigaben in der linearbandkeramischen Kultur aus Henzing, Gemeinde Sieghartskirchen, Niederösterreich. — Ann. Naturhist. Museums Wien, **81**: 619—632, 4 Tab. u. 1 Tf.
65. 1977: Die Bevölkerung Österreichs im Neolithikum. — Festschrift 75 Jahre Anthropol. Staatssammlung München 1977, S. 233—256.
66. 1979 (gemeinsam mit E.-M. WINKLER): Anthropologischer Befund der Skelette von Cimbürgis von Masovien, Margarethe von Österreich und Herzog Leopold VI. aus den Fürstengräbern im Stift Lilienfeld, Niederösterreich. — Mitt. Anthropol. Ges. Wien, **109**: 9—19, 10 Abb.
67. 1979 (gemeinsam mit E. STROUHAL): Paleogenetics of the late Roman-Early Byzantine Cemeteries at Sayala, Egyptian Nubia. — Journal of Human Evolution, 1979/8: 699—703.
68. 1979 (gemeinsam mit E.-M. WINKLER): Ergebnisse der anthropologischen Untersuchung der Babenberger Skelette im Stift Melk, Niederösterreich. — In: Archaeologia Austriaca, S. 63—82, 3 Abb.
69. 1979 (gemeinsam mit J. SZILVÁSSY): Anthropologische Funde und Probleme auf der Insel Tilos (Dodekanes, Griechenland). — Mém. Soc. Hell. Anthropol., **48**: 91—111.
70. 1980 (gemeinsam mit E. STROUHAL): Paleopathology of the late Roman-Early Byzantine Cemeteries at Sayala, Egyptian Nubia. — Journal of Human Evolution, 1980/9: 61—70.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [84A](#)

Autor(en)/Author(s): Szilvassy Johann

Artikel/Article: [In memoriam Johann Jungwirth \(1909-1980\) 131-136](#)